



Jahresbericht 2024



Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt, auf dass, worum ihr den Vater bittet in meinem Namen, er's euch gebe.

Johannes 15, 16



To All Nations e.V. ist ein 1995 gegründetes christliches Missions- und Hilfswerk, das als gemeinnützig und mildtätig anerkannt ist. Im Vordergrund der Tätigkeit stehen die Verbreitung des christlichen Glaubens sowie dessen Werte und die Erbringung humanitärer Hilfe. Dafür setzen sich insgesamt ca. 500 deutsche und einheimische Mitarbeiter und weit mehr ehrenamtliche Helfer in über 40 Ländern ein.

To All Nations e.V. ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft evangelikaler Missionen (AEM), Partnerwerk des Bund evangelischer Freikirchen Taufgesinnte Gemeinden (BeFTG) und wird hauptsächlich durch Spenden finanziert.

To All Nations e.V.

Ehrental 2-4
53332 Bornheim-Roisdorf
+49 2222 701-100
info@to-all-nations.de
www.to-all-nations.de



Bankverbindung Deutschland

Kreissparkasse Mayen
IBAN: DE38 5765 0010 0098 0278 73
BIC-/SWIFT-Code: MALADE51MYN

Ehrenamtlicher Vorstand: Alfred Losing (Vorsitzender), Alexander Steinbach, Viktor Klippenstein, André Janzen, Willi Diener

Amtsgericht Bonn – VR 7081 – Vertreten durch Alexander Steinbach

04

VORWORT

05

ZEUGNIS EINER FREIWILLIGEN

06

ZIELE UND STRATEGIE

08

TO ALL NATIONS IN ZAHLEN

10

TÄTIGKEITSBERICHTE

18

KOMMUNIKATION

20

STRUKTUR UND AUFGABEN

22

FINANZEN

Vorwort

„Wir wissen alle, dass ein Götze gar kein Gott ist und dass es nur einen einzigen, wahren Gott gibt. Denn es gibt viele sogenannte Götter, sowohl im Himmel als auch auf der Erde – wie es ja viele Mächte und viele Herren gibt. Wir aber wissen, dass es nur einen Gott gibt, den Vater, der alles erschaffen hat und für den wir leben. Und es gibt nur einen Herrn, Jesus Christus, durch den Gott alles erschaffen hat und durch den wir leben.“

1. Korinther 8,4-6

Liebe Missionsfreunde,

Paulus stellt unmissverständlich klar: Es gibt nur einen Gott. Doch was bedeutet das für Menschen, die an Götzen festhalten?

Anfang letzten Jahres besuchte ich die Chanten in Sibirien – eine indigene Volksgruppe, die weit verstreut in der Tundra und Taiga lebt. Obwohl viele einst zum russisch-orthodoxen Christentum übertraten, halten sie bis heute an animistischen Traditionen fest. Ihre Götterfiguren werden über alles verehrt – und durch Schläge bestraft, wenn Jagd oder Fischfang erfolglos bleiben.

Doch immer mehr Chanten erkennen, dass ihre Götter tot sind und folgen Jesus. Wie groß ist der Unterschied: Während Götzen hilflos bleiben, dürfen wir für einen lebendigen Gott leben und ihm dienen – einem Gott, der sieht, hört und handelt. Einen ausführlichen Bericht über diese Reise findest du auf Seite 14.

Wir alle dürfen unserem lebendigen Gott auf unterschiedliche Weise dienen – gemäß unserer Berufung. Dieses Thema hat uns im letzten Jahr besonders beschäftigt. In vier Ausgaben unserer

Zeitschrift TANaktuell haben wir das Thema „Berufung“ behandelt. Eine besondere Berufungsgeschichte kannst du auf Seite 17 lesen.

Ohne deine Unterstützung wäre unser Dienst nicht möglich. Durch Gebet, praktische Hilfe und finanzielle Gaben trägst du dazu bei, dass Menschen weltweit das Evangelium hören und echte Veränderung erleben. Ob in Sibirien, Madagaskar oder Ecuador – überall sehen wir, wie Gott wirkt.

Auch in Zukunft gibt es viel zu tun: Menschen brauchen Jesus, Kinder brauchen Bildung, Gemeinden Ermutigung. Deine Gebete und deine Hilfe machen einen Unterschied!

Von Herzen danken wir dir für dein Mittragen. Möge Gott dich segnen und dich gebrauchen – dort, wo er dich hingestellt hat.



Alex Steinbach
Missionsleiter



Mehr als Helfen

WIE MEIN FREIWillIGENDIENST MEIN LEBEN VERÄNDERTE

Freiwilligendienst - am besten in Afrika. Ich weiß nicht, was du dir darunter vorstellst. Vielleicht denkst du an Verzicht vom gewohnten Komfort, Aufgabe von Freiheit und Unabhängigkeit oder einen aufopferungsvollen Dienst und „all in“ mit Jesus gehen. Das stimmt sicher alles in gewisser Weise.

Freiwilligendienst bedeutet manches aufzugeben – zumindest für eine Zeit. Aber für mich bedeutet es noch viel mehr. Ich habe mich für einen zehnmonatigen Einsatz in Malawi entschieden, mit dem Ziel, meine Gaben für Gottes Reich einzusetzen und dabei selbst an meiner Beziehung zu Gott zu wachsen.

Hier habe ich erfahren, was es wirklich heißt, in vollständiger Abhängigkeit von Gott zu leben: Nicht auf Selbstverständliches zurückgreifen zu können - wie Unabhängigkeit, Freunde, Familie oder Finanzen.

Dabei konnte ich mich selbst besser kennenlernen und lernen, meine gottgegebene Persönlichkeit richtig

einzusetzen, und auch Eigenheiten oder Eigenschaften an mir selbst wertzuschätzen.

Neu entdeckt habe ich den Wert von Gemeinschaft. Ich lernte zu schätzen, wie Geschwister aus anderen Kulturen Gottesdienst feiern, Gott loben und praktisch Gemeinschaft leben mit den Missionaren und anderen Freiwilligen hier vor Ort. Keinen von ihnen kannte ich vorher, und trotzdem lebten wir monatelang auf engstem Raum zusammen und dienten gemeinsam einem Ziel.

Für mich halte ich fest: Es kommt nicht darauf an, etwas besonders Großes zu bewegen oder zu verändern. Die vermeintlichen Kleinigkeiten machen den Unterschied und schaffen Veränderung – für dich selbst und auch für die anderen.



Maria
Freiwillige

 *Alle 13 Sekunden stirbt ein Kind an Hunger*

Quelle: unicef.de

 *3.2 Mrd. Menschen haben noch
nie von Jesus gehört.*

Quelle: joshuaproject.net

 *Wie sollen junge Christen geistlich
wachsen, wenn niemand sie anleitet?*

 *Ein Christ ohne Gemeinde ist
wie ein Kind ohne Familie.*

 *Kinder von heute sind
Leiter von morgen.*

Ziele und Strategie

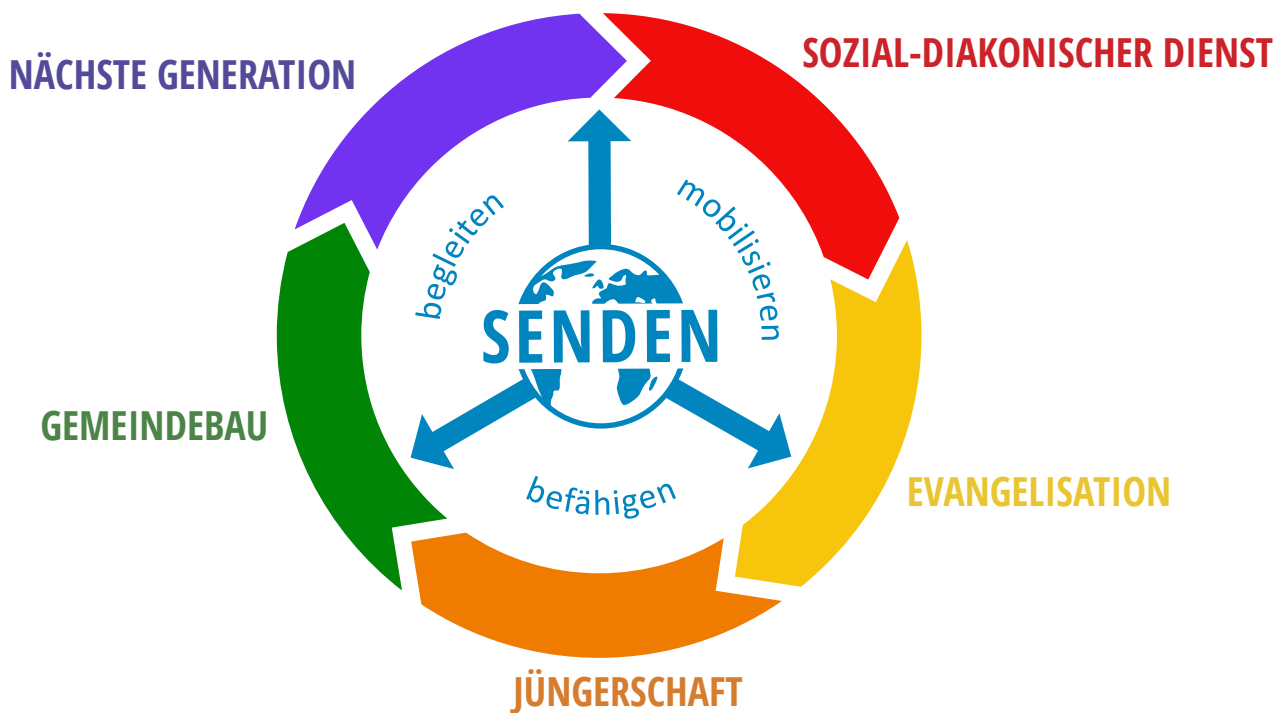
Im Auftrag christlicher Gemeinden senden wir Mitarbeiter und helfen Menschen in Not. damit Menschen aus allen Nationen Jesus nachfolgen.

HELFEN

Im Dienst für Jesus helfen wir Menschen durch sozial-diakonische Dienste, Evangelisation, Jüngerschaft, Gemeindebau und Investition in die nächste Generation, damit Menschen aus allen Nationen Jesus nachfolgen.

SENDEN

Wir mobilisieren, befähigen und begleiten Mitarbeiter, um das Evangelium zu verkündigen und Menschen in Not zu helfen.

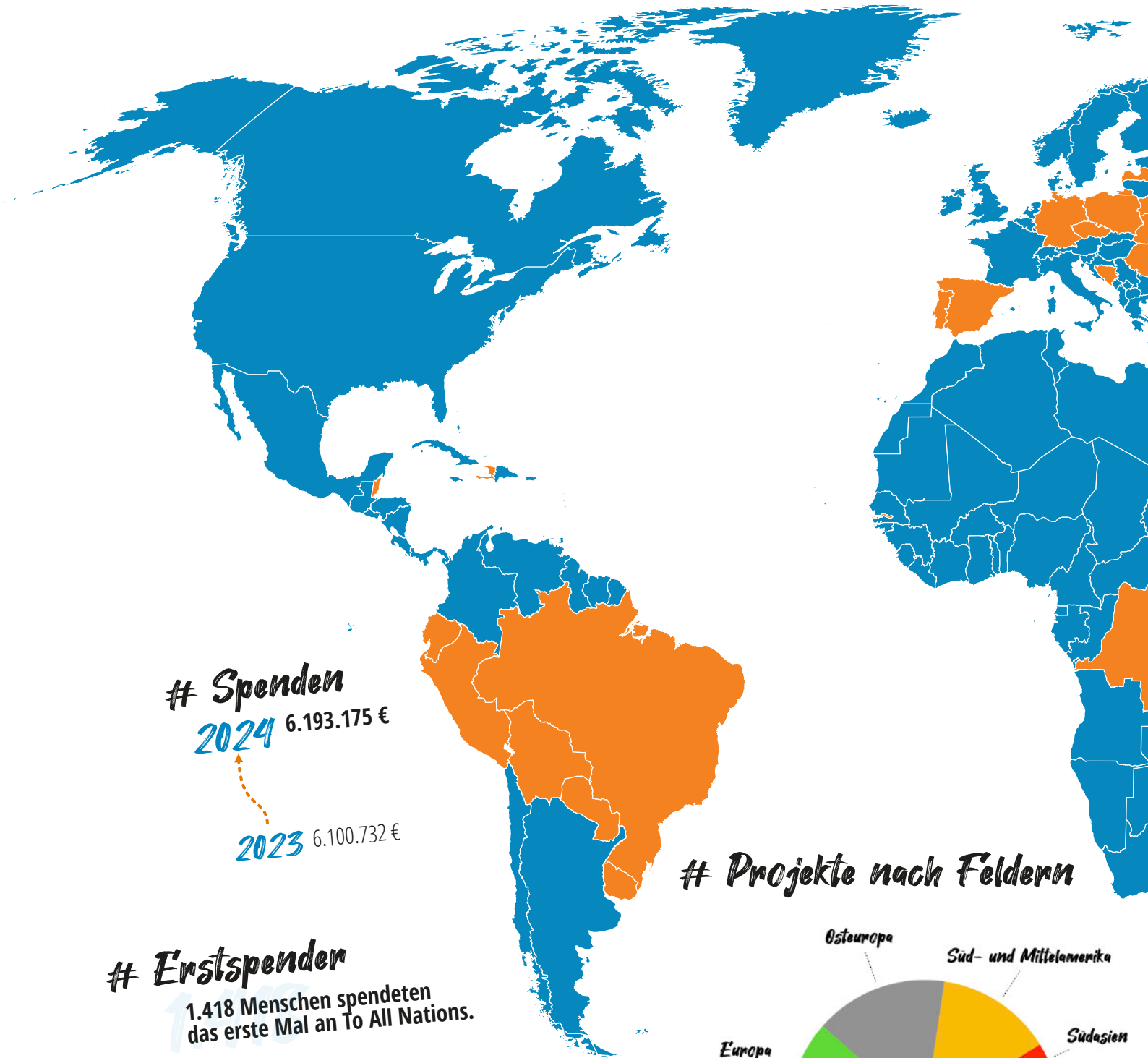


UNSERE WERTE

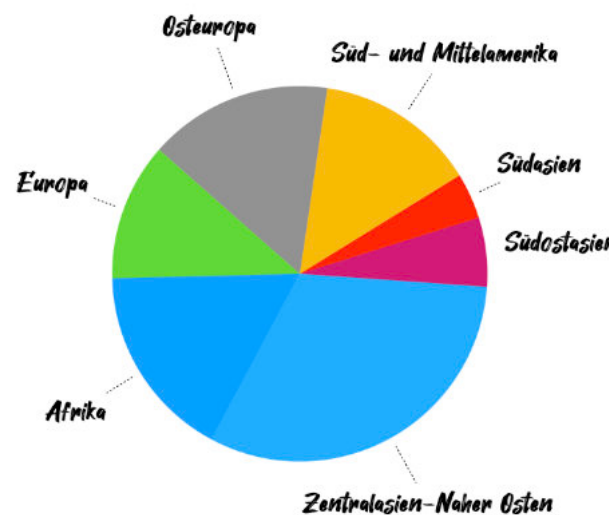
- # DIENENDE LEITERSCHAFT
- # INTEGRITÄT & TRANSPARENZ
- # RESPEKT & DEMUT
- # TEAM- & GEMEINDEORIENTIERUNG
- # OPFERBEREITSCHAFT & FLEISS
- # VERANTWORTUNG & NACHHALTIGKEIT
- # MUT & LERNBEREITSCHAFT

To All Nations in Zahlen

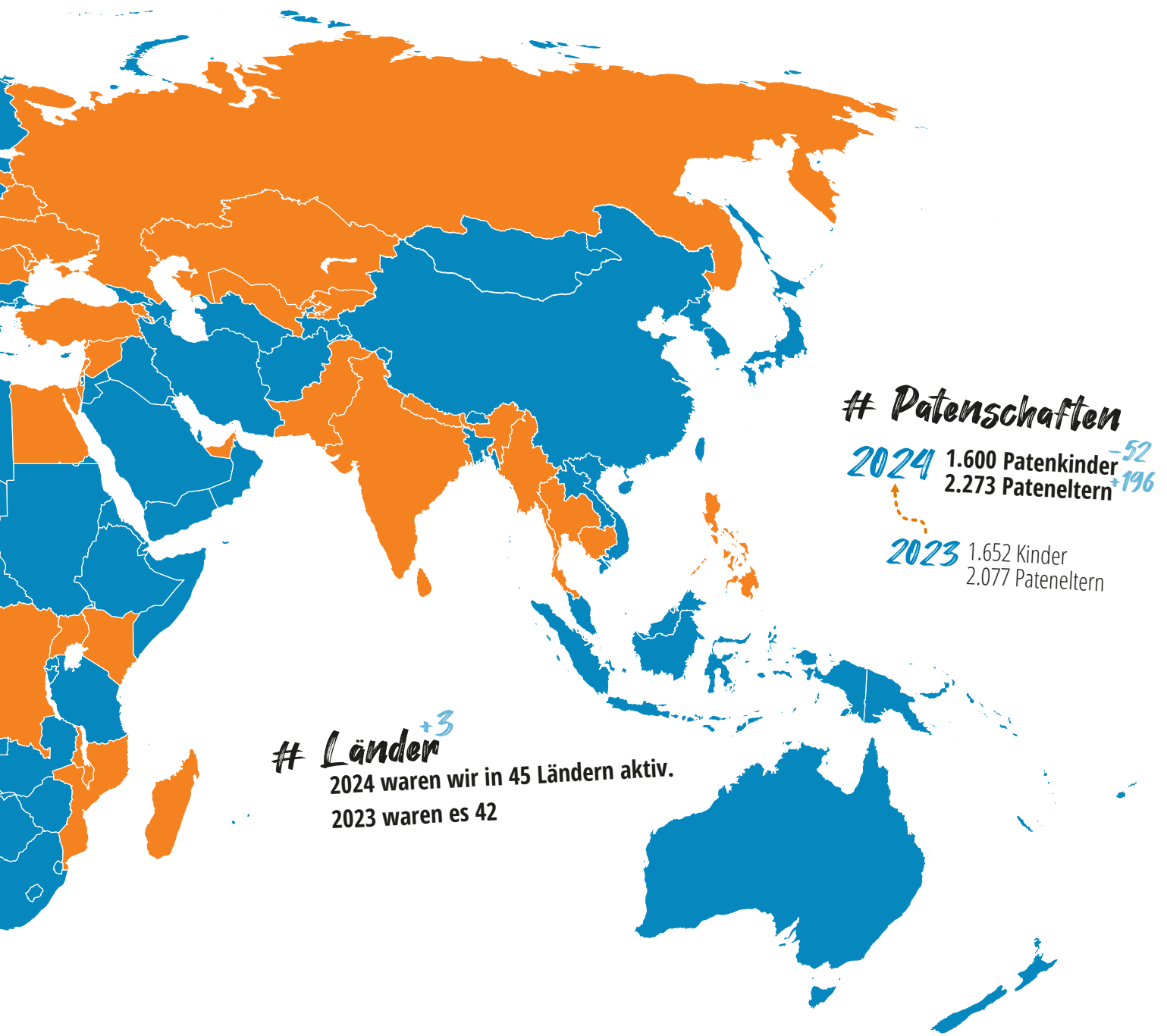
WACHSTUM & WIRKUNG



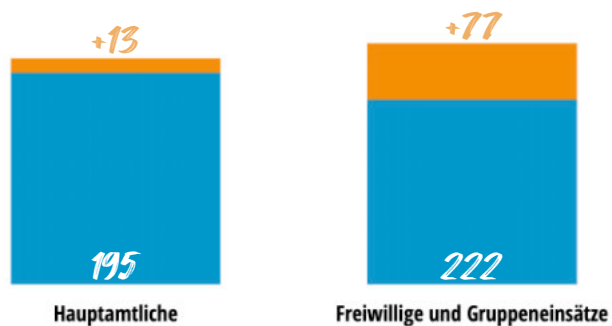
Projekte nach Feldern



Kinder- und Jugendeinrichtungen



Mitarbeiter





Fluthilfe in Spanien

Heftige Regenfälle im Oktober 2024 führten zu einer verheerenden Flut in Spanien. Besonders betroffen waren Valencia, Andalusien und Murcia. Schäden in Milliardenhöhe entstanden, über 200 Menschen starben, rund 190.000 Menschen sind betroffen.

Unmittelbar nach der Katastrophe leisteten unsere Missionare und ihren Gemeinden vor Ort erste Hilfe – mit Pumparbeiten und der Verteilung dringend benötigter Hilfsgüter.

Auch eine betroffene Gemeinde in Alfafar erhielt Unterstützung. Eine Gruppe aus Deutschland half dort bei notwendigen Abrissarbeiten. Inzwischen wurde Estrich verlegt, und gespendete Trocknungsgeräte sind im Einsatz. Die Gemeinde engagiert sich selbst für die Betroffenen, leistet praktische Hilfe, bietet geistlichen Beistand und bringt durch ihr evangelistisches Wirken neue Hoffnung.

Während das öffentliche Leben in Valencia langsam zurückkehrt und viele Geschäfte wieder öffnen, sind zahlreiche Wohnhäuser weiterhin stark beschädigt. Viele Menschen renovieren nur am Wochenende, während andere trotz der Schäden weiterhin in ihnen wohnen müssen.

Um den Kontakt zu den Betroffenen zu halten und gezielt zu helfen, organisieren wir regelmäßig Kaffeetische, wo

wir auch zwei besonders betroffene Familien kennengelernt haben:

-Alexandra und ihren Mann (90 Jahre), die sich über den Hinterhof auf ein Dach retten konnten. Sie hatten Glück, dass sich die Tür öffnen ließ und eine Leiter vor Ort war.

-Miguel und seine Frau, die ihr komplettes Hab und Gut verloren haben und nun auf dem Land ohne Strom und Wasser über die Runden kommen müssen. Gemeinsam mit ihrer Schwiegermutter wohnen sie in einer kleinen Scheune (ca. 25 m²) ohne Tür und Fenster.

Unter anderem konnten wir ihnen mit Möbel, Solarpanelen, Taschenlampen und Kleiderspenden helfen.

Unsere langfristige Hilfe konzentriert sich auf psychosoziale Unterstützung, da die traumatisierten Betroffenen neben materieller Hilfe auch emotionale und geistliche Begleitung brauchen, um langfristig Halt und Stabilität zu finden.



Jakob Martens
Missionar

Humanitäre Hilfe

WELTWEIT

FLUT IN PHAYAO, THAILAND

Im August trafen die Region Phayao in Thailand Überschwemmungen nach schweren Regenfällen. 313 Dörfer und rund 3.500 Haushalte waren betroffen. Glücklicherweise gab es keine Todesopfer, doch die Zerstörungen sind immens. Auch unser Kinderheim „Haus des Lichts“ sowie eine nahegelegene Schule wurden schwer beschädigt. Die Kinder konnten für die Zeit des Wiederaufbaus in ein benachbartes Kinderheim evakuiert werden.

Wir sind dankbar, dass wir mit Hilfe unserer Freiwilligen und einheimischer Partner praktisch helfen und zugleich vielen Menschen das Evangelium weitergeben durften. Dank eurer Spenden konnten hunderte Familien mit Lebensmitteln versorgt werden.

FLUTKATASTROPHE UND ERDRÜTSCHTE AUF DEN PHILIPPINEN

Im Januar 2024 wurden die Philippinen von schweren Überschwemmungen heimgesucht. Allein in der Heimatstadt unseres Partners Pastor Ephraim sind 39 Kirchen und 450 Familien betroffen.

Dank eurer Unterstützung konnten sie helfen und dutzende betroffene Familien und Gemeinden unterstützen.

Im März kam es zu Erdbeben. Auch hier konnten sie in zwei Notunterkünften für Evakuierte Hoffnung bringen – durch Hilfsgüter, Gebet und Ermutigung.

BANGLADESCH: FLUTHILFE ERMÖGLICHT BAU EINER KIRCHE

Anhaltende Regenfälle haben im Osten Bangladeschs im letzten Jahr Sturzfluten, Erdbeben und schwere Überschwemmungen verursacht. Etwa 5,8 Millionen Menschen sind betroffen.

Dank eines lokalen Partners konnten wir kurzfristig Hilfe organisieren:

- # Zwei Tage lang wurden Menschen mit Booten evakuiert.
- # Rund 400 Familien erhielten Trinkwasser und Nahrung.
- # Acht Familien wurden beim Wiederaufbau ihrer Häuser unterstützt.

Die Hilfe öffnete Türen für Gespräche über das Evangelium. Einige Menschen zeigten großes Interesse am christlichen Glauben und stellten sogar Land für den Bau einer Kirche zur Verfügung – ein Zeichen der Hoffnung inmitten der Not.

WIEDERAUFBAU NACH ZYKLON IN NORD-MOSAMBIK

Kurz vor Weihnachten verwüstete ein Zyklon die Küstenregion Nord-Mosambiks. Mehr als 35.000 Häuser wurden zerstört, über 70 Menschen starben und zehntausende Familien verloren ihr Zuhause. Besonders betroffen sind die Flüchtlinge in Pemba, die bereits vor dem Islamischen Staat aus dem Norden geflohen waren. Viele von ihnen lebten in Zelten oder einfachen Hütten – der Sturm hat sie nun erneut obdachlos gemacht.

Nach der Katastrophe helfen wir beim Wiederaufbau: Wellblech, Planen und Befestigungsmaterial wurden verteilt, damit die Menschen ihre Unterkünfte notdürftig reparieren können.





Schule für Slumkinder

BILDUNGSKAMPAGNE ERMÖGLICHT SCHULBAU

Dank eurer großzügigen Unterstützung bei unserer Weihnachtsspendenaktion 2023 konnten wir im vergangenen Jahr weltweit Bildungseinrichtungen stärken – für bessere Chancen und eine selbstständige Zukunft für hunderte von Kindern. Ein besonderes Highlight war der Neubau einer Schule für Slumkinder in Südasien.

Der erste Bauabschnitt wurde letztes Jahr fertiggestellt. Er umfasst fünf Unterrichtsräume sowie zwei große Sanitärbereiche für Mädchen und Jungen und erstreckt sich über eine Fläche von rund 325 m². Dort werden seit dem Sommer bereits 12 Kinder im Kindergarten und in der Vorschule unterrichtet. Dies ist ein großer Segen, denn oft beginnt eine neue Schule mit sehr wenigen Kindern, da die Eltern zunächst Vertrauen aufbauen müssen. Dass wir direkt mit 12 Kindern starten konnten, zeigt, wie dringend diese Bildungsinitiative gebraucht wird.

Wir konnten bereits zwei erfahrene Lehrer gewinnen. Unser Ziel ist es, ein hochwertiges Lernumfeld zu

schaffen – etwas, das staatliche Schulen in dieser Region leider oft nicht bieten können.

Unsere Vision geht weit über den aktuellen Stand hinaus: Bereits ab dem nächsten Schuljahr sollen hier 60 Kinder unterrichtet werden. Dazu soll das Schulgebäude erweitert werden, sodass wir zusätzliche Kindergartengruppen aufnehmen und erstmals eine erste Klasse anbieten können. Geplant ist ein weiterer Gebäudeteil mit vier zusätzlichen Klassenräumen auf etwa 225 m², der den wachsenden Bedarf decken wird. Langfristig möchten wir bis zu 350 Kindern, darunter viele aus den ärmsten Verhältnissen, kostenlose Bildung ermöglichen. Um ihnen ein sicheres und förderndes Umfeld zu bieten, planen wir zudem den Bau eines Internats, in dem benachteiligte Kinder, Waisen und Halbwaisen ein Zuhause finden können.



Kevin Doddamani
Feldleiter Südasien

Zukünftig Schulbildung für bis zu 350 Slumkinder



Mehr als Worte

UNTERSTÜTZUNG FÜR BIBELÜBERSETZUNG UND ALPHABETISIERUNG

Das Wort Gottes verändert Leben. Doch was, wenn Menschen es nicht lesen können – sei es, weil es nicht in ihrer Sprache existiert oder weil sie nie die Möglichkeit hatten, lesen zu lernen? In den letzten beiden Jahren haben wir dazu beigetragen, dass Menschen aus dem Stamm der Palong in Nordmyanmar und Thailand endlich Zugang zur Bibel in ihrer eigenen Sprache erhalten.

Durch Gottes Gnade und den aufopferungsvollen Dienst einiger Missionare anderer Missionswerke, die seit über 50 Jahren in Asien leben und über Jahrzehnte die Sprache gelernt haben, konnte die Übersetzung der ganzen Bibel in den am meisten verbreiteten Dialekt der Stammessprache abgeschlossen werden.

Da wir seit mehreren Jahren bereits unter dieser Volksgruppe arbeiten, war es uns ein Anliegen, uns am Bibeldruck zu beteiligen. So durften wir den Druck der Bibeln finanziell mittragen und bei der Verteilung helfen. Der Moment, in dem jemand die Bibel in der eigenen

Sprache in den Händen hält und darin lesen kann, ist bewegend. Daher wurde das besondere Ereignis gemeinsam gefeiert.

Doch der Zugang zur Bibel allein reicht nicht aus, wenn Menschen nicht lesen können. Deshalb engagieren wir uns auch in der Alphabetisierung. Gemeinsam mit lokalen Partnern unterstützen wir Lese- und Schreibkurse für Analphabeten, die ihnen nicht nur ermöglichen, Gottes Wort selbst zu lesen, sondern auch ihr tägliches Leben erheblich erleichtert.

Durch die Kombination von Bibelverbreitung und Alphabetisierung helfen wir dabei, dass Menschen nicht nur hören, sondern auch selbst lesen, verstehen und weitergeben können, was Gott ihnen durch sein Wort sagen möchte.



Alex Steinbach
Missionsleiter

Über 1.600 Volksgruppen haben keinen Zugang zu einer Bibel in ihrer Muttersprache



Missionsdienst im Norden Sibiriens

DIE APOSTELGESCHICHTE GEHT WEITER

Während unserer letzten Missionsreise nach Sibirien im Februar 2024 hatten wir die Gelegenheit, in das Leben und die Kultur der Chanten sowie anderer indigener Völker wie der Nenzen und Mansen einzutauchen. Diese Völker leben in der sibirischen Tundra und Taiga, wo sie traditionell von Jagd und Fischfang leben. Da die Siedlungen oft dutzende Kilometer voneinander entfernt liegen, trifft man nur selten andere Menschen. Das Mobilfunknetz ist schlecht, und überall lauern Gefahren wie Bären und extreme Wetterbedingungen – eine große Herausforderung für den Missionsdienst.

Dennoch folgte unser Missionar Dimitri im Jahr 2000 Gottes Ruf, den Menschen in dieser abgelegenen Ecke der Erde das Evangelium zu bringen. Er zog mit seiner Familie in den zentral gelegenen Ort Ugut und bereist von dort aus rund 60 Siedlungen. Seitdem kommen viele Chanten zum Glauben an Jesus und lassen den Schamanismus sowie ihre hölzernen Götzen hinter sich. Heute gibt es in jeder dieser Siedlungen Christen und keinen einzigen praktizierenden Schamanen mehr. 2019 übergab Walter Penner vom Missionswerk „Friedensbote“ den hingebungsvollen Missionar in unsere Obhut. Seitdem unterstützen wir seine Arbeit und konnten dank Spendern wichtige Ausrüstung wie ein Motorboot, ein Auto sowie Schneemobile und Schlitten bereitstellen – alles unerlässlich, um die abgelegenen Dörfer zu erreichen.

Auch wir begleiteten Dimitri auf Schneemobilen und Schlitten – auf eine der härtesten Missionsreisen meines Lebens. Fünf Tage lang kämpften wir uns bei Temperaturen bis -40°C auf unbefahrten Schleichwegen durch die Taiga. Schneemobile versagten, Schlitten zerbrachen – doch wir erreichten unser Ziel. Die Freude war groß, als wir gläubige Chanten trafen und mit ihnen beten und Abendmahl feiern konnten.

Nach der Reise brachte Dimitri unser Team zum Flughafen nach Surgut und parkte sein Auto über Nacht auf einem Kirchenparkplatz. Am nächsten Morgen war es trotz laufendem Motor eingefroren. In der Werkstatt kam er mit dem Mechaniker ins Gespräch – ein Chante, der schon lange seine Heimat besuchen wollte. Beeindruckt von Dimitris Erzählungen bat er ihn, ihn bei der nächsten Reise mitzunehmen. Während dieser Reise fand er selbst zum Glauben und bat Dimitri, künftig regelmäßig Bibelarbeiten für ihn und seine Mitarbeiter anzubieten. Im Gegenzug will er Dimitris Dienst unterstützen – unter anderem, indem er sein Auto kostenlos repariert.



Alex Dell
Feldleitung Osteuropa



Versöhnung unter einem Dach

VERFEINDETE DÖRFER BAUEN ZUSAMMEN EIN GEMEINDEHAUS

Seit einigen Jahren engagiert sich unser Missionar Jean-Marie im Süden von Madagaskar, wo seit Jahrzehnten Dürre und Hungersnot herrschen. Seine Arbeit begann mit einem Nothilfeprogramm.

Doch jedes Mal, wenn er die gefährliche Strecke von über 1.000 Kilometern auf sich nahm, um Lebensmittel und Wasser zu verteilen, nutzte er die Gelegenheit, um den Menschen vom lebendigen Wasser zu erzählen. Viele von ihnen fanden zum Glauben. Bewohner aus drei verfeindeten Dörfern wurden zu Geschwistern in Christus. Aus Feindschaft wuchs echte Gemeinschaft.

Ende 2023 trafen sie eine mutige Entscheidung: Sie wollten ein Gemeindehaus bauen – nicht nur für ein einzelnes Dorf, sondern für alle. Seither treffen sie sich jeden Sonntag, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern.

Im November 2024 wurde diese Veränderung besonders sichtbar. Über 40 Menschen ließen sich taufen – darunter zwei Dorfälteste. Unser Mitarbeiter Rüdiger Nullmeier durfte als Vertreter von To All Nations dabei sein. Er erlebte mit, wie Menschen, die sich früher gegenseitig beraubt und getötet hatten, nun friedlich Gottesdienst feiern.

Die Geschichten hinter den Taufen zeigen, wie tiefgreifend Gottes Wirken ist:

- # Eine Frau, die nicht mehr laufen konnte, wurde geheilt und stieg selbstständig ins Taufbecken.
- # Ein Mann, der Jean Marie einst in einem Hinterhalt ermorden wollte, kam zum Glauben und ließ sich taufen.
- # Ein blinder Mann durfte mit dem Herzen sehen. Wir schenkten ihm eine Audiobibel, damit er Gottes Wort selbst hören konnte. Kurz darauf verstarb er – und darf nun mit eigenen Augen Jesus von Angesicht zu Angesicht sehen.

Die Herausforderungen in der Region sind geblieben: Es mangelt weiterhin an sauberem Wasser und Lebensmitteln. Doch die Gemeinde wächst – nicht nur in Zahlen, sondern auch im Glauben.



Rüdiger Nullmeier
Assistent Feldleitung Afrika



Gemeindegründung in Ecuador

GOTTES WIRKEN IN LAS VEGAS

Marco, der in Las Vegas an der Nordküste Ecuadors aufgewachsen ist, hatte nach seiner Bekehrung mit 19 Jahren den tiefen Wunsch, das Evangelium in sein Heimatdorf zu bringen. Nach 13 Jahren treuer Kinderstundenarbeit und anderen Aktivitäten war es so weit: Menschen entschieden sich für Jesus und eine Gemeinde entstand. Zur gleichen Zeit stellte Gott auf wundersame Weise ein Grundstück bereit, auf dem die Gottesdienste stattfinden konnten. Die Gemeinde wuchs stetig, und der Platz wurde knapp.

Mit einer Einsatzgruppe von To All Nations wurde vor zwei Jahren das Fundament für ein neues Gemeindehaus gelegt. Im Januar 2024 errichtete in nur drei Wochen eine internationale Einsatzgruppe das neue rund 160 m² große Gemeindehaus. Es war schön zu sehen, dass sich auch die Einheimischen tatkräftig am Bau beteiligten. Das alte Gebäude wird nun für die Arbeit mit Kindern genutzt.

Doch während des Baus stieß das Projekt auf Widerstand: Ein Mann meldete das Projekt dem Bauamt. Generell wird keine Baugenehmigung benötigt. Aber da viele Ausländer am Bau beteiligt waren, sah man eine Gelegenheit, Geld herauszuschlagen. Marco wurde

vorgeladen und sofort ein „schneller Weg“ angeboten: eine kleine Zahlung, und alle Probleme wären gelöst. Doch Marco lehnte entschieden ab. Die Beamten versuchten, ihn umzustimmen: „Niemand würde es erfahren...“ Doch Marco entgegnete fest: „Gott sieht es – und das genügt.“ Seine Standhaftigkeit war ein starkes Zeugnis. Am Ende durfte der Bau ohne Bestechung weitergehen.

Der Abschluss des Baus wurde mit einem Einweihungsgottesdienst gefeiert. Die Einsegnung eines Malteten und eines Diakons waren weitere freudige Höhepunkte der kleinen Gemeinde mit 22 Mitgliedern und bis zu 50 regelmäßigen Gottesdienstbesuchern.

Neben dem Gemeindebau wirkt Gott auch in einzelnen Menschenleben. Letztes Jahr bekehrte sich Katyuchka und ließ sich taufen. Ihr Lebensgefährte steht ihrem Glauben kritisch gegenüber und erlaubt ihr nur den Besuch des Sonntagsgottesdienstes. Trotz dieser Herausforderung bleibt sie treu und betet für ihn.



Lilli und Marco Klassen
Missionare

22 Mitglieder und bis zu 50 Gottesdienstbesucher



Junge Menschen brauchen Vorbilder

WIE JUNGE CHRISTEN IHREN PLATZ IM DIENST FINDEN

Wie entsteht die nächste Generation von Mitarbeitern? Manchmal durch gezielte Ausbildung, oft aber durch gute Vorbilder. Junge Menschen, die christliche Vorbilder in ihrem Dienst erleben, werden ermutigt, selbst diesen Weg zu gehen – so auch bei Alicia.

Alicia wuchs als Tochter von Missionaren im Nahen Osten auf. Ihre Eltern engagierten sich in der Gemeindegründung. Doch ihre Kindheit war nicht immer einfach. Als blondes Mädchen fiel Alicia überall auf. Sie fragte sich oft, wo sie wirklich hingehörte, und kämpfte mit ihrer Identität. Erst als sie Jesus persönlich begegnete, erkannte sie, dass Gott sie mit ihren interkulturellen Erfahrungen auf eine besondere Aufgabe vorbereitete.

Mit 16 Jahren ließ sie sich taufen und engagierte sich mit Begeisterung in der Gemeinde. Nach der Schule und ihrem Studium spürte sie den Ruf Gottes als Missionarin, im Nahen Osten zu bleiben – einer Region, die sie früher nicht als ihre Heimat empfunden hatte und aus der ihre Eltern in der Zwischenzeit ausgewiesen wurden.

Heute dient Alicia in einer kleinen Gemeinde musikalisch, leitet einen Mädchenkreis, unterstützt verschiedene Gemeinden im Bereich Medien und Musik und hilft anderen ihren Platz zu finden.

Doch ihr Weg bleibt herausfordernd. Die Regierung vergibt kaum noch langfristige Aufenthaltsgenehmigungen an Ausländer. Um bleiben zu können, begann sie ein Lehramtsstudium. Trotz aller Unsicherheiten sieht sie, wie Gott sie sprachlich, kulturell und geistlich vorbereitet hat.

„Für uns bist du eigentlich eine von uns – nur äußerlich siehst du europäisch aus“, sagen ihr inzwischen viele Einheimische. Alicias Leben zeigt, wie Gott Menschen über viele Jahre hinweg formt, um sie genau dort einzusetzen, wo er sie gebrauchen möchte – und wie wichtig es ist, junge Menschen zu begleiten und zu ermutigen – damit die nächste Generation Teil von Gottes Mission wird.



Rudolf Klassen

Feldleiter Zentralasien/Naher Osten

Kommunikation

TO ALL NATIONS

Durch Kampagnen und Berichte über unsere Arbeit machen wir nicht nur auf weltweite Notlagen aufmerksam, sondern zeigen auch, wie wirkungsvolle Hilfe Hoffnung und Veränderung bringt – und wie jeder etwas dazu beitragen kann.

In unserer Zeitschrift **TANaktuell** haben wir im vergangenen Jahr den Fokus auf das Thema „Berufung“ gelegt. Jeder Christ ist berufen – für unterschiedliche Aufgaben, aber mit einem gemeinsamen Ziel. Nach wie vor erscheint unsere Zeitschrift viermal jährlich. Mit einem Umfang von durchschnittlich 20 Seiten ist sie sowohl in gedruckter Form (Auflage 9.000) als auch digital erhältlich.

Im Jahr 2024 haben wir fünf **Spenden-Mailings** per Post und/oder E-Mail versendet. Obwohl die Resonanz im Vergleich zu den Vorjahren rückläufig war, überstiegen die Spendeneingänge deutlich die Kosten für Druck und Versand. So bleiben sie eine wertvolle Unterstützung für unsere Projekte. Gleichzeitig ermöglichen sie uns, unsere Spender regelmäßig zu informieren und die Beziehung zu ihnen zu vertiefen.

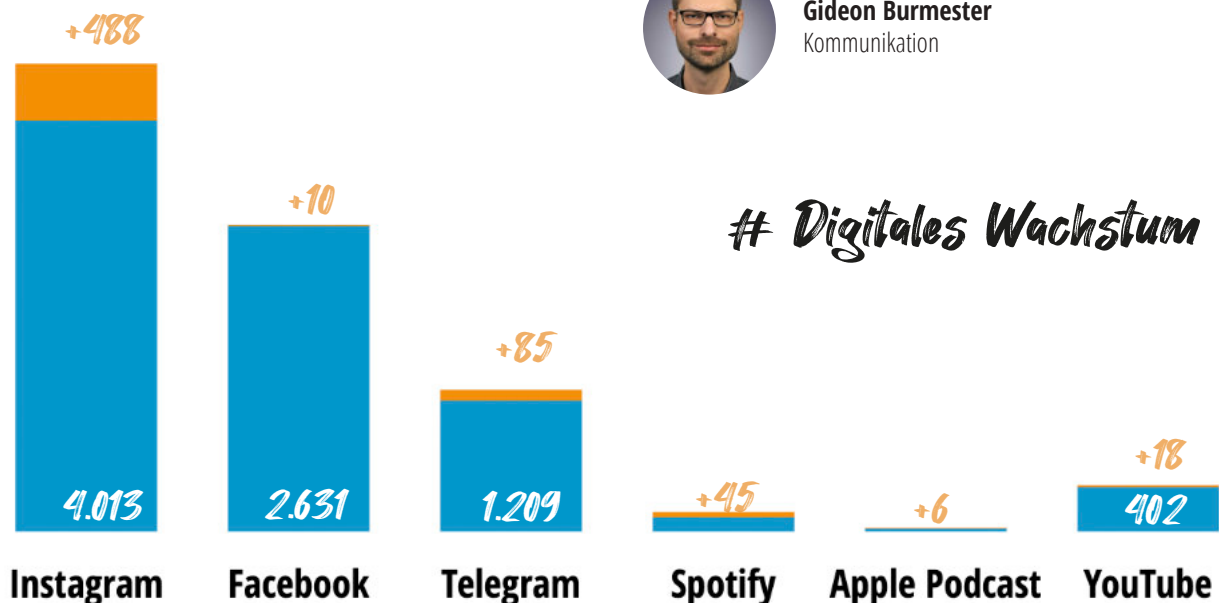
Zu Weihnachten haben wir auf die Möglichkeit von **Patenschaften** aufmerksam gemacht. Wir freuen uns sehr über den Erfolg der Kampagne. Im gesamten Jahr 2024 gab es einen Zuwachs von 196 Pateneltern. Neben einem Mailing per Post und E-Mail wurde die Kampagne auch intensiv in den Sozialen Netzwerken beworben, unter anderem mit mehreren Postings und Videos.

Dankbar blicken wir auf unseren **Freundestag mit Sponsorenlauf** zurück. Er fand wie jedes Jahr am ersten Samstag im September statt. Mit über 400 Gästen konnten wir gemeinsam Gottes Wirken in der Welt feiern. 117 Sportler sind für einen guten Zweck gelaufen und haben eine zugesagte Spendensumme von insgesamt 82.001,31 € erlaufen.

Thematischer Schwerpunkt waren unsere weltweiten sozialdiakonischen Dienste. In der Missionsausstellung gab es die Möglichkeit, Missionare und ihre Arbeit persönlich kennen zu lernen. Am Nachmittag berichteten sie aus sozialdiakonischen Projekten in Thailand, Russland, Moldawien und Kenia. Abends gab es zum ersten Mal ein LobpreisKonzert mit der Band „Könige und Priester“.



Gideon Burmester
Kommunikation

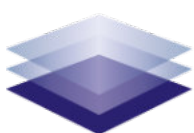




TRANSPARENZ

Einer unserer sieben Werte ist „Integrität & Transparenz“. Vertrauen kann da wachsen, wo Wahrhaftigkeit vorhanden ist. Auf unser Wort muss Verlass sein und es muss der Wahrheit entsprechen. Unsere Motivation soll aufrichtig und unsere Arbeit transparent und überprüfbar sein.

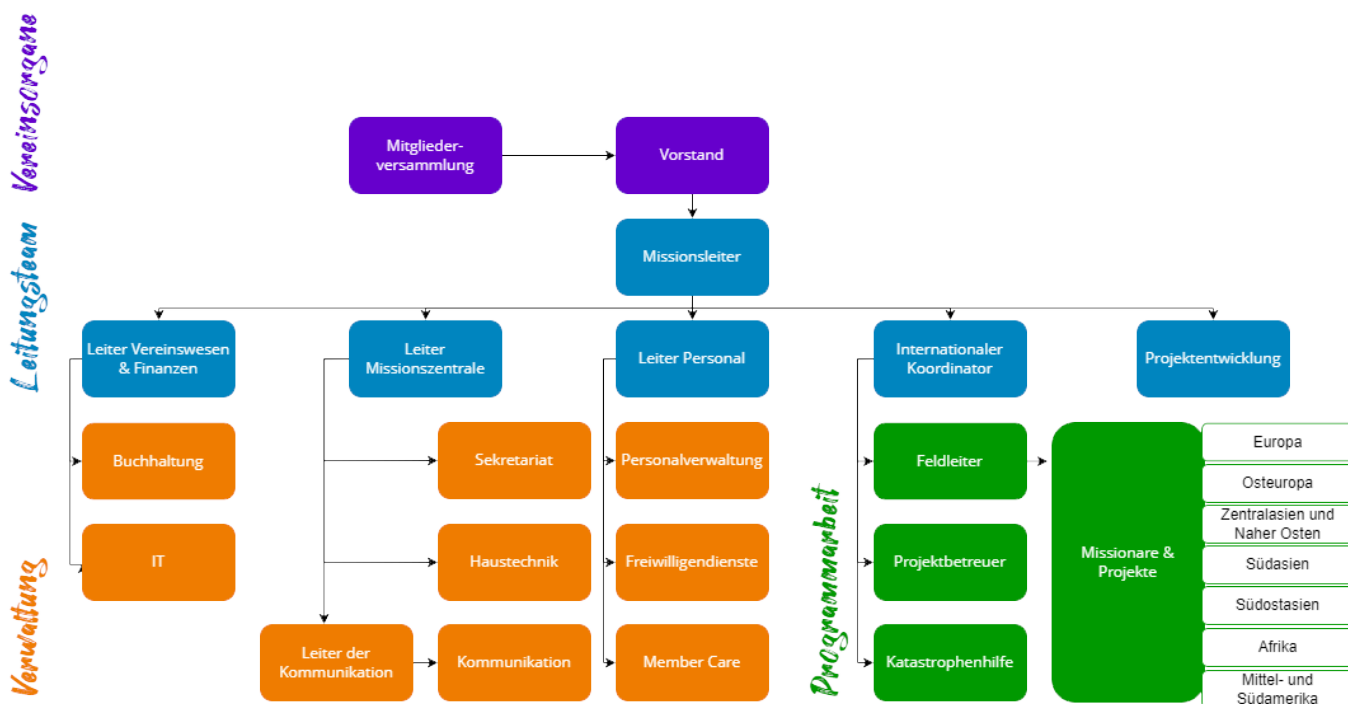
Deshalb haben wir uns der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Struktur und Aufgaben

TO ALL NATIONS



Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung besteht momentan aus 21 Mitgliedern. Sie erhalten keine Aufwandsentschädigung. Es sind vorwiegend Pastoren und Gemeindeleiter aus dem Werk nahestehenden Gemeinden. Zu ihren Aufgaben gehören insbesondere die Wahl des Vorstands, Entlastung des Vorstands, Entgegennahme der Berichte des Vorstands, Beschlussfassung über die Änderung der Satzung und die Entscheidung über Aufnahme und Ausschluss von Mitgliedern. Zudem verstehen sich die Mitglieder als Botschafter für To All Nations und die weltweite Missionsarbeit.

Vorstand

Der ehrenamtliche Vorstand wird von der Mitgliederversammlung gewählt. Er besteht momentan aus fünf Mitgliedern. Der Vorstand kümmert sich unter anderem um die Einberufung der Mitgliederversammlung sowie die Aufstellung der Tagesordnung, die Ausführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung, die Überwachung der Geschäftsführung, der Richtlinien für die Missionsarbeit, der strategischen Pläne sowie der Einhaltung der biblischen und ethischen Normen des Missionswerkes.

Leitungsteam

Das Leitungsteam besteht aus sechs Personen. Das Leitungsteam übernimmt die strategische Ausrichtung und das operative Tagesgeschäft, die Personalführung, sowie das Vertreten des Werkes nach außen. Der Internationale Koordinator und die Projektentwicklung sind für die Betreuung und Weiterentwicklung der bestehenden Programme und der Entwicklung neuer Programme zuständig.

Verwaltung

Das Aussenden von Missionaren ist mit vielen Formalitäten und Verwaltung verbunden. Die Mitarbeiter der Missionszentrale helfen den sendenden Ortsgemeinden durch ihr gebündeltes Wissen und Know-how. Die Verwaltungsmitarbeiter ermöglichen durch die Buchführung, Lohnabrechnung, das Stellen von Anträgen wie z.B. Kindergeld, Schulungen, Kommunikation, Fundraising usw. die Arbeit der Missionare, Kurzzeitmitarbeitern und Freiwilligen.

Programmarbeit

Für eine bessere Begleitung der Mitarbeiter und eine effektivere Koordination der Programme sind alle Länder in 7 Regionen aufgeteilt. Über jede Region ist ein Feldleiter eingesetzt.

Die Tätigkeiten unserer Lang- und Kurzeitmitarbeiter kann je nach Einsatzort sehr unterschiedlich sein und bedarf auch unterschiedlichen Qualifizierungen und Begabungen.

Das Tätigkeitsspektrum umfasst sozialdiakonische Dienste in der Kinder- und Jugendarbeit, in der Alten- und Behindertenhilfe sowie in der Katastrophenhilfe. Darüber hinaus werden Bildungsprogramme sowie Evangelisations- und Gemeindegründungsarbeit angeboten.

VORSTAND



Alfred Losing



Alex Steinbach



Viktor Klippenstein



André Janzen



Willi Diener

LEITUNGSTEAM



Alex Steinbach
Missionsleiter



Eduard Vogel
Vereinswesen
und Finanzen



Jakob Tissen
Personal



Viktor Schütz
Missionszentrale
und Kommunikation



Peter Wiebe
Internationaler
Koordinator



Viktor Esau
Projektentwicklung

Finanzen

TO ALL NATIONS

Wir sind für jede Spende dankbar, die uns hilft, unsere Projekte zu unterstützen. In unserem Finanzbericht möchten wir dir zeigen, wie wir diese Mittel wirkungsvoll einsetzen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung stellt eine Zusammenfassung der Einnahmen und Ausgaben dar. Die Bilanz ist eine Übersicht über alle Vermögensbestandteile sowie über die Herkunft des Kapitals. Die Gewinn- und Verlustrechnung, sowie die Bilanz sind die Hauptbestandteile eines Jahresabschlusses.

Unser Jahresabschluss 2024 wurde von der „dhpg Wirtschaftsprüfer Rechtsanwälte Steuerberater GmbH & Co. KG“ in Bonn geprüft. Es wurde uns eine ordnungsgemäße Buchführung bestätigt. Zudem wurde uns die Einhaltung der Grundsätze für die Verwendung von Spendenmitteln der Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen bestätigt.



Eduard Vogel
Vereinswesen und Finanzen

BILANZ zum 31. Dezember 2024

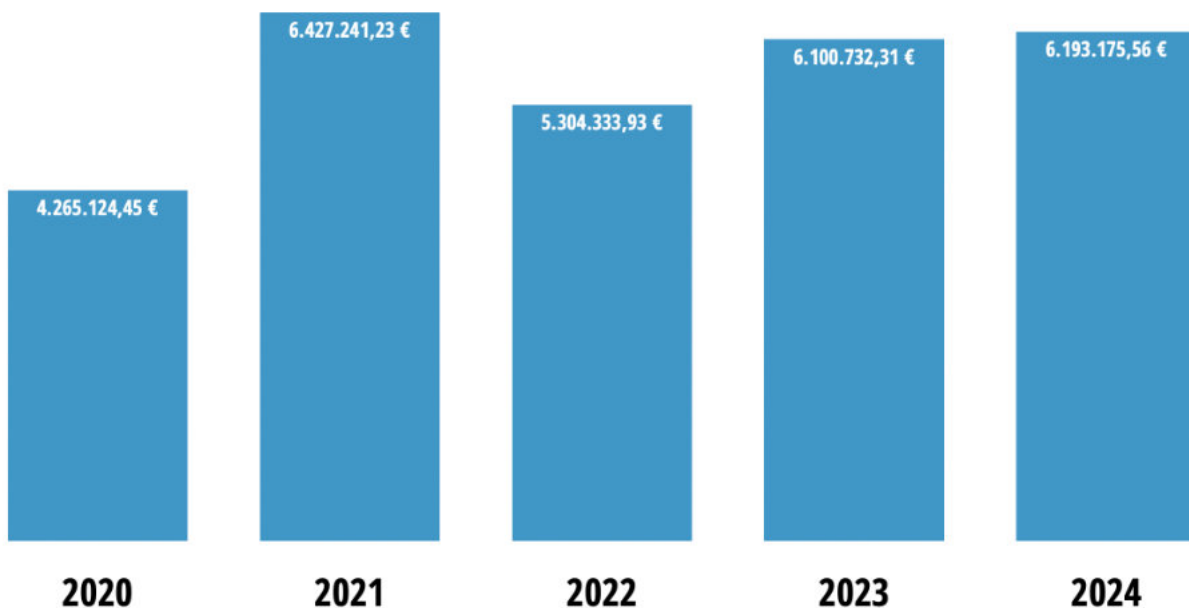
To All Nations e.V., Bornheim-Roisdorf

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen	798.492,64	710.782,19
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	10.200,00	10.200,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	282.058,81	408.925,79
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.814.822,25	2.728.500,25
	<u>3.905.573,70</u>	<u>3.858.408,23</u>
PASSIVA		
A. Eigenkapital	3.611.563,68	3.546.055,07
B. Sonderposten	57.312,00	59.967,00
C. Rückstellungen	129.400,00	133.200,00
D. Verbindlichkeiten	107.298,02	119.186,16
	<u>3.905.573,70</u>	<u>3.858.408,23</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024
To All Nations e.V., Bornheim-Roisdorf

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
EINNAHMEN		
Geldspenden	6.193.175,56	6.100.732,31
Sachspenden	12.495,00	185,00
Öffentliche Zuschüsse	37.800,00	33.250,00
Einnahmen aus wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb	780,00	3.120,00
Einnahmen aus Zweckbetrieben	79,23	7.934,16
Sonstige Erträge	105.545,38	114.268,89
	6.349.875,17	6.259.490,36
AUSGABEN		
Personalkosten	-2.859.229,98	-2.763.407,73
Verwaltungskosten	-335.305,43	-332.711,93
Projektkosten	-2.867.962,17	-3.099.396,34
Spenden an andere Vereine / weitergeleitete Spenden	-202.137,98	-76.905,00
Zwischenergebnis	85.239,61	-12.930,64
Abschreibungen	-19.731,00	-22.858,00
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	65.508,61	-35.788,64
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	5.155,07	9.543,71
Entnahmen aus Rücklagen	1.014.700,00	637.000,00
Einstellungen in Rücklagen	1.082.600,00	605.600,00
Ergebnisvortrag	2.763,68	5.155,07

Spendeneinnahmen





damit Menschen aus allen Nationen Jesus nachfolgen!

To All Nations e.V.
Ehrental 2-4
53332 Bornheim-Roisdorf
+49 2222 701-100
info@to-all-nations.de
www.to-all-nations.de

STAND: 04/2025